

## Die Rettung

In der Nacht kommen die Schatten  
herunter von den Wänden  
und pflanzen Furcht in zartes Kinderherz.  
Sie können keinen ruhigen Schlaf gestatten,  
greifen nach der Wiege mit ihren Klauenhänden,  
ihr schwarzer Odem verursacht Seelenschmerz.

Das Kindlein wälzt sich hin und her,  
spürt die Gefahr und weint im Schlaf,  
doch kennt es die Dämonen nicht, die es umgeben.  
Es sucht nach seinem Teddybär,  
den die Schwärze aus der Wiege warf.  
Eine kalte Hand zerrt schon an seinem kleinen Leben.

Da ertönt mit liebevollem Klange  
der Mutter Schlaflied durch den Raum.  
"Ach, süßes Kind, was schläfst so unruhig du?"  
Es vertreibt die Geister mit Gesange,  
verscheucht im Nu den bösen Traum  
und schenkt dem Kind ersehnte Ruh.

Ein Schild aus purer Geborgenheit  
umgibt das kleine Bettchen nun.  
Das Kind darin ist wohlgebettet.  
Keine bösen Geister weit und breit,  
um ihm etwas anzutun.  
Von Anfang an ist es die Liebe, die uns rettet.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)